



INFORMATIONSBLETT 3-2007

Editorial

Der Geodatenmarkt entwickelt sich weltweit in rasantem Tempo. Die Bekanntheit und Beliebtheit von GoogleEarth und anderen virtuellen Welten im Internet unterstützen diese Tendenz. Mobilanbieter steigen langsam aber sicher in die Local Based Informationen ein.

Mit Spannung erwartet die Fachwelt die Entwicklungen von INSPIRE und der Nationalen Geodaten-Infrastrukturen. In der Schweiz tritt die Neuorganisation des Programms e-geo.ch in eine entscheidende Phase. Am diesjährigen Forum e-geo.ch vom 21. November in Solothurn werden wir hierzu mehr erfahren.

Für die SOGI hat diese Neuorganisation des Programms e-geo.ch eine ganz entscheidende Bedeutung, ist doch SOGI Mitträgerin des Programms e-geo.ch und sind doch alle Akteure des Programms e-geo.ch auch Mitglieder bei SOGI.

Die SOGI und ihre Mitgliederorganisationen müssen sich also neu orientieren und die zukünftige Rolle sowie die Aufgaben und Dienstleistungen der SOGI als professioneller Dachverband im Umfeld von e-geo.ch neu definieren. Zudem gilt es, weitere Akteure und Nutzer der Geoinformation zu identifizieren und zur Mitarbeit bei SOGI zu gewinnen.

Dazu hat der SOGI-Vorstand die Mitgliederorganisationen zu einem Strategie-Workshop eingeladen. Die geladenen Mitglieder erhalten damit die Gelegenheit, sich frühzeitig aktiv am Strategieprozess zu beteiligen und der Vorstand erhält eine Auslegeordnung zu den Erwartungen der Mitglieder.

Das gemeinsame Bestreben von SOGI und des Programms e-geo.ch ist die vermehrte Nutzung der Geodaten. Dank der Vernetzung und einfachen Zugriffsmöglichkeiten sollen Geoinformationen vermehrt genutzt werden und ihren volkswirtschaftlichen Nutzen entfalten.

Thomas Glatthard
Fachsekretär SOGI

geowebforum – das Internet-Diskussionsforum für alle Fragen um Geoinformation, Geoservices und Geo-Informationssysteme www.geowebforum.ch

BULLETIN D'INFORMATION 3-2007

SOGI-Workshops 2007

30. August 2007, Universität Fribourg

Der SOGI-Workshop „**Geonormen in der Praxis. Was funktioniert und was nicht?**“ findet am 30. August 2007, 9.30-16.00 Uhr an der Universität Fribourg statt (Gebäude 21, Computerraum B230 im 2. Stock). Die Registration mit Begrüssungskaffee erfolgt ab 9.00 Uhr direkt vor dem Computerraum B230.

Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl mussten die übrigen Workshops leider abgesagt werden. Der Workshop „Open“ = Software? Oder welche Bedeutung hat „Open“ im Zusammenhang mit Geodateninfrastrukturen – Eine Einführung ins Thema“ wird an der GIS/SIT 2008 durchgeführt. Das Thema ÖREB wird im Rahmen diverser Veranstaltungen von SIK-GIS, KKVA und anderer Organisationen behandelt.

GIS/SIT 2008

Die GIS/SIT 2008 – Schweizer Forum für Geoinformation findet vom 10.-12. Juni 2008 an der Universität Zürich-Irchel statt und bietet wiederum ein umfangreiches Angebot an Workshops, ein hochstehendes Fachprogramm und eine begleitende Fachausstellung. Weitere Informationen zur GIS/SIT 2008 sowie das **Call for Paper** folgen im September 2007.

Inhalt:	
Aus dem Vorstand	2
Strategie-Workshop	2
Verwendung des SOGI-Logos	3
e-geo.ch	3
GIS Technologie News	4
Mitteilungen	4
13 ^{ème} conférence EC – GI&GIS – Porto	5
Veranstaltungen	7

Aus dem Vorstand

Vorstandssitzung vom 21. August 2007

Der Vorstand behandelte insbesondere folgende Themen:

- Nachfolge Präsidentschaft
- Strategie-Workshop vom 25.9.2007
- SOGI-Projekte der FG Normen und Standards
- Entschädigungen für Projektmitarbeit
- Verwendung des SOGI-Logos
- Stand neue Homepage www.sogi.ch
- Informationen aus den Fachgruppen
- Informationen zu e-geo.ch

SOGI-Apéro im Dozentenfoyer der ETH Zürich

Die SOGI hat am 11. Juli 2007 zu einem Apéro eingeladen, um sich bei den vielen Personen (auch Nichtmitglieder der SOGI) zu bedanken für das geleistete Engagement zur Rückbesinnung auf die vom berühmten ETH-Professor Eduard Imhof mitgeprägten Schreibregeln für Orts- und Flurnamen in der deutschsprachigen Schweiz, den Weisungen 1948.

Vgl. Geowebforum <http://urlx.org/geowebforum.ch/038e8>

Trotz Sommerferien in einigen Teilen der Schweiz trafen sich über 30 Personen, Vertreter von Bund, Kantonen, Gemeinden, Privatwirtschaft und Politik, aus allen Landesteilen zu einem heiteren Zusammentreffen. Eine bunt gemischte Schar von Spezialisten aus den Bereichen Sprachwissenschaft, Geomatik, Versorgungsunternehmen, Rettungswesen, Bildung usw. folgten ein paar Kurzbeiträgen zum Thema Schreibregeln als Rück- und Ausblick.

*Robert Baumann
SOGI-Fachgruppe Koordination Geoinformation*



Strategie-Workshop

25.9.2007, in Brugg/Windisch

Der SOGI-Vorstand hat sich in den letzten Jahren wiederholt mit der Strategie und dem Leitbild auseinander gesetzt (vgl. Umfrage 2005 und Leitbild auf der SOGI-Homepage www.sogi.ch).

Er hat nun beschlossen, die Strategiefragen im Rahmen eines Workshops weiterzuführen. Im diesem Workshop sollen die Rolle der SOGI geklärt und die Fragen der Organisation und Finanzierung diskutiert werden.

Die auslösenden Faktoren hierzu waren:

- die zukünftige Organisationsform e-geo.ch wird eine wesentliche Rolle für die Aufgaben und Organisation der SOGI spielen
- die Aufgaben der SOGI sind je nach Organisationsform e-geo.ch zu überprüfen
- die Zusammenarbeit und die Aufgabenteilung mit den Mitgliederverbänden sind zu überprüfen
- die Finanzierung der SOGI-Projekte ist sicherzustellen
- die Professionalisierung der SOGI ist weiterzuführen
- die vakante Stelle des Präsidiums des Vorstandes ist zu besetzen
- mehrere Vorstandsmitglieder müssen aufgrund der Statuten in den nächsten Jahren zurücktreten.

Workshop-Ziele:

- Die geladenen Mitglieder erhalten die Gelegenheit, sich frühzeitig aktiv am Strategieprozess zu beteiligen.
- Der Vorstand erhält eine Auslegeordnung zu den Erwartungen der Mitglieder an die zukünftige Rolle und Aufgaben/Dienstleistungen der SOGI als professioneller Dachverband im e-geo.ch Umfeld.
- Die Mitglieder lernen die gegenseitigen Vorstellungen zur Rolle der SOGI kennen und finden den gemeinsamen Nenner der Kernaufgaben.
- Der Vorstand erhält eine Ideensammlung der Mitglieder zu Fragen der zukünftigen Organisationsstruktur, der Finanzierung von Verband und Projekten und der Entschädigung für Verbands- und Projektaktivitäten.

Zielpublikum:

- Mitgliedsverbände (A-Mitglieder)
- Potentielle Mitgliedsverbände
- Präsident e-geo.ch
- SOGI-Vertreter im Steuerungsorgan e-geo.ch
- Vertreter der SOGI-Fachgruppen
- SOGI-Vorstand

Die Resultate des Workshops werden vom Vorstand zur zukünftigen SOGI-Strategie verdichtet und an der nächsten Generalversammlung den Mitgliedern vorgestellt.



Verwendung des SOGI-Logos

Die SOGI tritt als in der Öffentlichkeit in verschiedenster Form mit seinem Logo in Erscheinung. Bei vielen Projekten und Veranstaltungen ist SOGI-Partner. Und auch die SOGI-Mitglieder nehmen immer wieder Bezug auf die SOGI. Der SOGI-Vorstand hat deshalb folgende Regeln zur Verwendung des SOGI-Logos aufgestellt:

Das SOGI-Logo wird auf Dokumenten, Projekten und Produkten der SOGI und ihrer Organe und Fachgruppen verwendet.

Das SOGI-Logo kann mit Einverständnis des SOGI-Vorstandes auf weiteren Dokumenten, Projekten und Produkten verwendet werden, wenn die SOGI beteiligt ist.

Das SOGI-Logo kann mit der Ergänzung „SOGI-Mitglied“ von SOGI-Mitgliedern verwendet werden.

Das SOGI-Logo kann in Linklisten verwendet werden.

Beispiele:

SOGI-Dokumente, -Projekte, -Produkte

- Internetseite
- Berichte
- Veranstaltungen
- Geodienste
- ...

SOGI-Mitglieder:

- Gemeinde, Kanton
- Verwaltung, Dienststelle
- Verband
- Schule
- Unternehmen
- Einzelmitglied

Die Verwendung des SOGI-Logos bedarf eines schriftlichen Antrages mit Angaben zum Antragsteller, Verwendungszweck, Abbildung des Entwurfs an den SOGI-Vorstand (info@sogi.ch). Der Vorstand entscheidet, ob das Logo verwendet werden darf oder nicht.

Bei jedem elektronischen Objekt, das das SOGI-Logo trägt (Internetseite oder -anwendung) muss ein Link zur Seite www.sogi.ch eingefügt werden.

Mit Hilfe eines Controllings und Monitorings wird sichergestellt, dass das Logo nach den von der SOGI vorgegebenen Regeln verwendet wird.

Neue Homepage e-geo.ch



Informationen über das Programm e-geo.ch, Projektliste, Veranstaltungen, Publikationen zum Download, Protokolle des Steuerungsorgans sind auf der Homepage übersichtlich und benutzerfreundlich verfügbar.

5. Forum e-geo.ch 21. November 2007 in Solothurn

Wo steht e-geo.ch heute? Welchen Einfluss hat INSPIRE? Wie attraktiv ist e-geo.ch für die Wirtschaft? Was erwarten die Partner und was sind sie gewillt zu geben? Wer gewinnt den ersten e-geo.ch Innovationspreis? Antworten und mehr gibt das 5. Forum e-geo.ch

geowebforum

Zögern Sie nicht, sich auf www.geowebforum.ch anzumelden und an den Diskussionen neu teilzunehmen. Wir freuen uns auf spannende Beiträge!

N'ayez aucune crainte de vous annoncer sur www.geowebforum.ch et de participer à la discussion.

GIS Technologie News

Schlüsseltechnologien

Das Marktforschungs- und Beratungshaus *Gartner* beschrieb zehn „disruptive Technologies“ für die nächsten fünf Jahre. Dies sind Techniken, welche in unterschiedlicher Intensität Industriezweige und das Verhalten von Benutzern beeinflussen.

Disruptive Technologies (nach *Gartner-Analyst Kyte*)

- 1 Multicore
- 2 Web-Plattformen
- 3 User Interface
- 4 Web MashUps
- 5 Social Software
- 6 Tera Architecture
- 7 Green IT
- 8 Networked Virtual Worlds
- 9 Video
- 10 Semantik

Einige Techniken scheinen theoretisch zu sein, bei anderen sind Auswirkungen vorstellbar und teilweise bereits sichtbar. Im folgenden Kurzbeitrag werden nicht die einzelnen Techniken erörtert, sondern kurz der Begriff MashUp vorgestellt.

MashUp

Ein MashUp (deutsch "Vermischung" von engl. „to mash“ für vermischen) verknüpft die Inhalte und Funktionen verschiedener Webangebote zu einem neuartigen Angebot. Damit können Benutzer Inhalte und Dienste aus verschiedenen Quellen auf einer Webseite zusammenführen. In der Welt der Musik ist dies als *Remix* bekannt. Im Bereich des Web wurde das Schlagwort MashUp mit Web 2.0 bekannter. Inhalte des Web (Text, Daten, Bilder, Musik, Video) werden neu kombiniert. Dabei werden offene Programmierschnittstellen (APIs), welche andere Web-Anwendungen zur Verfügung stellen, genutzt.

Diese Technik kann auf den ersten Blick als Spielerei eingestuft werden. Beliebt bei der Erstellung von MashUps scheint das Vermischen von Sachdaten mit Geoinformation (Lokalisierung) zu sein. Diese mögliche, fast spielerische Vermischung von Inhalten zu neuen Angeboten und Ergebnisse zeigen das Potential, das auch von kommerziellen Anbietern (z.B. Immobilienanbieter) genutzt werden kann.

Zwei oft benutzte Beispiele

- Das API von *Flickr* wird genutzt, um Fotos in neue Anwendungen einzubinden.
- Über das API von *Google Maps* werden Landkarten und Satellitenfotos auf der eigenen Webseite eingebunden und mit zusätzlichen Informationen (wie Markierung, Foto, Kleinanzeige) versehen.

Fachgruppe GIS Technologie
technologie@sogi.ch
Urs Flückiger

Mitteilungen

Interaktiver Online-Einkaufsführer für die Geo-Branche

Als Nachfolger des über zwölf Jahre bewährten „Einkaufsführer für das Vermessungswesen“ bietet die Bernhard Harzer Verlag GmbH aus Karlsruhe erstmals im Internet den „Online-Einkaufsführer für die GEOBranche“ 2007/2008 an. Dieser interaktive Führer erscheint im PDF-Format und gibt allen interessierten Fachleuten einen umfassenden Überblick über das Gesamtangebot zu den Fachgebieten:

- Geodäsie
- Landmanagement
- Fernerkundung
- Photogrammetrie
- Kartographie
- Geoinformatik

Es werden Firmen, Produkte, Dienstleistungen, Literatur sowie weitere Fachadressen vorgestellt. Alle Inhalte dieses Online-Einkaufsführers sind strukturiert nach mehr als 220 Stichwörtern und alphabetisch aufbereitet. Er enthält darüber hinaus die Adressen von rund 520 Firmen. Der Nutzer kann sich damit schnell und einfach das Angebot zu bestimmten Produkten oder Firmen ansehen und sich gegebenenfalls über einem Link direkt weitere Informationen auf den Bildschirm laden oder die gewünschten Produkte direkt per E-Mail beim Lieferanten bestellen. In den Online-Einkaufsführer kann sich jedes Unternehmen jederzeit eintragen lassen (info@harzer.de).

www.geobranchen.de

Download (4.1 MB):

www.geobranchen.de/images/produkte/ekfweb07-08.pdf



Zögern Sie nicht, sich auf www.geowebforum.ch anzumelden und an den Diskussionen neu teilzunehmen. Wir freuen uns auf spannende Beiträge!

N'ayez aucune crainte de vous annoncer sur www.geowebforum.ch et de participer à la discussion.



13^{ème} conférence EC – GI&GIS – Porto

Cette conférence était la première depuis la mise en vigueur de la directive INSPIRE. On aurait donc aussi pu l'appeler 1^{ère} Conférence INSPIRE.

La participation à cette conférence était assez relevée, puisqu'on dénombrait environ 350 participants représentant une trentaine de pays. Plus de 80 présentations étaient à l'ordre du jour de ces deux jours et demi. Le Portugal était heureux d'accueillir cette conférence et le président du comité d'organisation n'a pas oublié de rappeler que le Portugal avait été le premier pays européen à ouvrir un portail national.

Il serait trop long ici de vouloir faire un résumé structuré de l'ensemble des présentations, aussi je vais me contenter de relever au passage quelques exemples que j'estime dignes d'attention, comme celui qui a été fait pour simuler l'évacuation de villes américaines comme Santa Barbara, ceci en raison d'incendies ou de typhons, ce qui montre à quel point le domaine de l'information géographique est vaste et en même temps très utile à la sécurité des personnes par exemple. Durant ces dernières années, pratiquement la moitié des catastrophes naturelles ont été causées par des inondations. Il est donc primordial de pouvoir disposer de toutes les cartes d'inondations nécessaires aux différents scénarios possible, et ce naturellement par-dessus les frontières. En effet on relève qu'un site de déchets pollués est plus vulnérable en zone inondable.

Concernant INSPIRE, l'effort est actuellement porté sur l'établissement des règles de mise en œuvre. Il faut également relever qu'un forum INSPIRE va être créé afin de permettre aux utilisateurs de partager leurs expériences. Comme à chaque conférence celle-ci a aussi été l'occasion d'introduire un nouveau sigle : COSIN (et pas COSIG) : Community Spatial Information Network.

Jusqu'au mois d'octobre, il est possible de soumettre des propositions de projets pour le programme eContent plus. www.europa.eu/econtentplus. Je me plais à relever le comique de cette opération qui exige que les propositions soient faites sous la forme « papier » uniquement. A relever également dans ce site, la liste des points de contact nationaux.

Une partie de ce séminaire EC-GI&GIS était consacré à la présentation des travaux des différentes équipes chargées de rédiger les propositions pour la mise en œuvre de la directive. On constate, à l'écoute des rapports de ces équipes que le travail avance bien et que les équipes font leur travail.

Plusieurs pays ont également présenté leurs géoportails. La France évidemment qui va bientôt lancer la version en 3D, mais aussi l'Allemagne qui va prochainement lancer le sien pour tout ce qui concerne le secteur public. A la présentation de ces portails, comme celui de la Pologne, par exemple, www.geoportal.gov.pl qui est construit par Intergraph, on se rend bien compte que la tendance va vraiment dans le sens d'aller chercher les données là où elles sont. La technologie est de mieux en mieux capable de régler les problèmes, mais le recours aux standards reste une nécessité absolue. J'ai relevé, dans la présentation des Pays-Bas, la nécessité d'harmoniser les modèles de données ainsi que les définitions. Ainsi le présentateur relevait que selon la définition des forêts adoptée par l'Allemagne, il n'y aurait pas de forêt aux Pays-Bas.

La conclusion de cette intéressante présentation était que les modèles sont importants et que pour modéliser, il fallait un expert du domaine et un expert de la modélisation et surtout être attentif à ne pas faire trop compliqué. Je voudrais aussi relever cette phrase de la présentation du Portugal : « Chacun est devenu un explorateur de la géoinformation » ce qui montre à quel point le domaine des nouvelles applications est vaste, comme par exemple celle qui consiste à mettre une puce GPS dans les appareils de photo afin de géoréférencer chaque photo. Une autre tendance qui se fait jour maintenant, grâce au web2 permet aux utilisateurs eux-mêmes d'enrichir les bases de données et également d'y stocker leurs propres données. Enfin et pour terminer ce chapitre sur les géoportails nationaux, je relèverais l'affirmation de la France pour qui le géoportail est un ambassadeur par excellence.

Un autre bloc de présentations était réservé aux présentations des constructeurs.

Je voudrais ici en relever une qui m'a tout particulièrement plu, c'est celle présentée par Safe-Software sous le titre : « Construire une infrastructure des géodonnées aux moyen des services web. L'ensemble de la présentation s'articulait autour de ETL (Extract Transform Load) Là aussi, on relevait que ce qui est important pour les utilisateurs n'est pas d'avoir une copie des données, mais bien d'avoir l'accès à ces données. Comme il n'est matériellement pas possible de demander à chacun de changer sa base de données pour la rendre conforme à un modèle particulier, les formats du web en sont de fait les protocoles d'accès. Et le présentateur de conclure en disant que ETL est la clé d'une infrastructure spatiale, car elle permet de donner à l'utilisateur final les infos dont il a besoin sans avoir besoin d'en changer le format original.

Dans la partie du workshop plus particulièrement orientée sur INSPIRE, je voudrais relever, à la fois la complémentarité et la différence entre les deux directives européennes qui nous concernent plus particulièrement, soit la directive PSI (Public Sector Information) qui traite le problème de la réutilisation des données du secteur public et la directive INSPIRE qui est elle orientée sur le partage des données. Les Pays-Bas, ont également fait l'expérience qu'en réduisant le prix des données on en facilitait grandement l'accès. D'autres ont mis en avant le système de la Norvège, Norge Digital.

Je me permets de renvoyer le lecteur au dernier bulletin e-geo.ch qui comprend un article sur ce sujet. Il était aussi intéressant de découvrir le SITNA (Système d'Information du Territoire de Navarre) qui à l'image du SITG, regroupe plusieurs région s'étendant sur deux pays. Mais dans ce cas aussi, on a relevé l'importance de l'harmonisation et du recours aux standards. C'est également autour de cette philosophie qu'est construit le projet Border-GDI qui s'étend sur une partie de l'Allemagne, une partie de la Belgique et une partie des Pays-Bas. En conclusion de cette partie, je voudrais relever que les constructeurs pensent que la technique peut régler tous les problèmes, mais les chercheurs et les professeurs mettent un accent tout particulier sur les standards.

Nous avons pu voir des présentations concrètes d'applications transfrontalières recouvrant l'ensemble de l'Europe ou une partie de celle-ci, comme par exemple celle destinée à étudier la propagation des feux ou celle consacrée à la dérive des nappes de pollution. J'ai personnellement plus particulièrement relevé le projet www.ewater.eu qui regroupe 12 pays de l'Europe afin de mieux gérer l'eau.

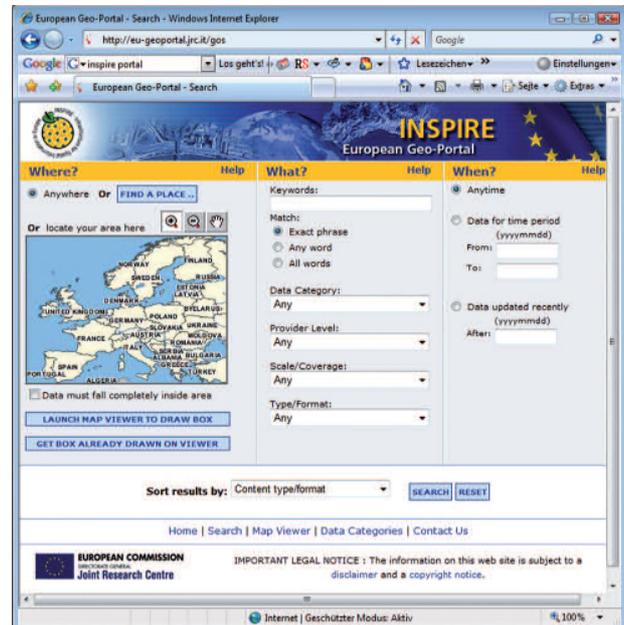
Ces différentes applications montrent qu'au-delà des organisations des pays européens il est possible de bâtir une infrastructure sur la base des données existantes dans les différents pays.

Les principales conclusions que je souhaiterais tirer de cette 13^{ème} conférence GI&GIS sont :

- il est regrettable que les utilisateurs ne soient pas plus présents à l'occasion de telles manifestations. Il est donc important qu'INSPIRE aille à la rencontre des utilisateurs. Ce n'est en effet que si on prend les utilisateurs à bord que le projet aura du succès.
- Il faut partager non seulement les données, mais aussi les expériences et les forces de travail, bâtir des ponts entre les différentes communautés.

Une partie des présentations données lors de cette conférence peuvent être consultées sous <http://inspire.jrc.it/reports.cfm> dans la rubrique 13th EC GI & GIS Workshop: INSPIRE

René Sonney



Geoportal INSPIRE: <http://eu-geoportal.jrc.it>.

geowebforum

Zögern Sie nicht, sich auf www.geowebforum.ch anzumelden und an den Diskussionen neu teilzunehmen. Wir freuen uns auf spannende Beiträge!

N'ayez aucune crainte de vous annoncer sur www.geowebforum.ch et de participer à la discussion.

Veranstaltungen

30. August 2007, Fribourg:
SOGI-Workshops 2007
info@sogi.ch
www.sogi.ch

31. August 2007, Rapperswil:
Raumplanung
Bildungszentrum Geomatik Schweiz
Tel. 033 438 14 62, Fax 033 438 14 64
admin@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

1., 28. September 2007, Rapperswil:
Umwelttechnik
Bildungszentrum Geomatik Schweiz
Tel. 033 438 14 62, Fax 033 438 14 64
admin@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

2.-9. September 2007, Madrid (E):
GMOSS Summer School: Early Warning and Monitoring of Agreements
Tel. 0043 662 8044 5261, Fax 0043 662 8044 5260
hermann.klug@sbg.ac.at
www.training-zgis.at

3./4. September 2007, Zürich:
Interlis I+II
Bildungszentrum Geomatik Schweiz
Tel. 033 438 14 62, Fax 033 438 14 64
admin@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

7./8. September 2007, Zürich:
HTML
Bildungszentrum Geomatik Schweiz
Tel. 033 438 14 62, Fax 033 438 14 64
admin@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

14./15. September 2007, Zürich:
XML
Bildungszentrum Geomatik Schweiz
Tel. 033 438 14 62, Fax 033 438 14 64
admin@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

10.-12. September 2007; München (D):
10. Seminar GIS&Internet
Universität der Bundeswehr München, Neubiberg
Tel. 0049 89 6004 3173, Fax 0049 89 60043906
internetgis@unibw.de
www.unibw.de/bauv11/geoinformatik/weiterbildung

19.-21. September 2007, München (D):
PIA07 Photogrammetric Image Analysis
Tel. +49 89 289-22671, Fax +49 89 2809573
stilla@bv.tum.de
www.ipk.bv.tum.de/isprs/pia07

19. September 2007, Darmstadt (D):
Basiswissen GIS für Einsteiger
Technische Universität Darmstadt
Tel. 0049 6151 16 16 4566, Fax 0049 6151 16 4082
ikgis@geod.tu-darmstadt.de
www.ikgis.de

19.-21. September 2007, Salzburg (A):
Internetkartographie mit dem W3C-Standard SVG (Scalable Vector Graphics)
Zentrum für Geoinformatik, Universität Salzburg
Tel. 0043 662 8044-5261, Fax 0043 662 8044-5260
zgis_seminar@sbg.ac.at
www.zgis.at

20. September 2007, Darmstadt (D):
Basiswissen GIS für Fortgeschrittene
Technische Universität Darmstadt
Tel. 0049 6151 16 16 4566, Fax 0049 6151 16 4082
ikgis@geod.tu-darmstadt.de
www.ikgis.de

21. September 2007, Darmstadt (D):
Workshop Mobile Geoinformationssysteme
Technische Universität Darmstadt
Tel. 0049 6151 16 16 4566, Fax 0049 6151 16 4082
ikgis@geod.tu-darmstadt.de
www.ikgis.de

21./22. September 2007, Zürich:
Webdesign
Bildungszentrum Geomatik Schweiz
Tel. 033 438 14 62, Fax 033 438 14 64
admin@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

25.-26. September 2007, Brüssel (B):
International GIS Crime Mapping
The Radisson SAS Royal Hotel
Tel. 0044 207 368 9373
team@iqpc.co.uk

25.-27. September 2007, Leipzig (D):
INTERGEO 2007 und 55. Deutscher Kartographentag
www.intergeo.de

29. September, 27. Oktober 2007, Zürich:
Technisches Rechnen, Kurs
Bildungszentrum Geomatik Schweiz
Tel. 033 438 14 62, Fax 033 438 14 64
admin@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

1-5 octobre 2007, Québec (CAN):
GéoCongrès Québec 2007
www.quebec2007.ca

4. Oktober 2007, Innsbruck (A):
Location Based Services, Ubiquitäre Kartographie
Universität Innsbruck
geodaesie@uibk.ac.at
www.uibk.ac.at

5.-6. Oktober 2007, Karlsruhe (D):

GPS für GIS-Anwender

Zentrum für Geoinformatik, Universität Salzburg
Tel. 0043 662 8044-5261, Fax 0043 662 8044-5260
zgis_seminar@sbq.ac.at
www.zgis.at

9.-12. Oktober 2007, Stuttgart (D):

UDMS - Urban Data Management Symposium 2007

Hochschule für Technik Stuttgart
www.multimedia.fht-stuttgart.de/udms

10.-12. Oktober 2007, Salzburg (A):

Einführung GRASS in Kombination mit Quantum GIS

Zentrum für Geoinformatik, Universität Salzburg
Tel. 0043 662 8044-5261, Fax 0043 662 8044-5260
zgis_seminar@sbq.ac.at
www.zgis.at

12. Oktober 2007, Rapperswil:

Einführung in PostGIS/PostgreSQL (Open Source)

Tageskurs/Workshop GISpunkt HSR
<http://gis.hsr.ch/wiki/Agenda>

24./25. Oktober 2007, Salzburg (A):

Real-time location - Konzepte, Einsatzgebiete und Nutzen

Zentrum für Geoinformatik, Universität Salzburg
Tel. 0043 662 8044-5261, Fax 0043 662 8044-5260
zgis_seminar@sbq.ac.at
www.zgis.at

30. Oktober 2007, Zürich:

GEOCOM GIS-Seminar – GIS hilft Grenzen überschreiten

Technopark, Auditorium
info@geocom.ch
www.geocom.ch

31. Oktober 2007, Bern:

GEOCOM GIS-Seminar - GIS hilft Grenzen überschreiten

Stade de Suisse, Raum Tor und Champions Lounge
info@geocom.ch
www.geocom.ch

3., 24.11., 1., 8., 15.12 2007, Zürich:

Fixpunktnetze/GPS, Kurs

Bildungszentrum Geomatik Schweiz
Tel. 033 438 14 62, Fax 033 438 14 64
admin@biz-geo.ch
www.biz-geo.ch

7.-9. November 2007, Emmetten:

Vom Datenchaos zum Informationsmanagement

Seminarhotel Seeblick
Tel. 043 343 70 73, Fax 043 343 70 71
rolf.niedermann@vsa.ch
www.vsa.ch

8. November 2007, Zürich:

Geomatik-News

Technopark, Leica Geosystems AG
Tel. 044 809 33 11, Fax 044 810 79 37
info.swiss@leica-geosystems.com
www.leica-geosystems.ch

8. November 2007, Innsbruck (A):

Einsatzbereiche für grafische Feldbücher

Universität Innsbruck
geodaesie@uibk.ac.at
www.uibk.ac.at

14. November 2007:

GIS Day

info@gisday.ch
www.gisday.com; www.gisday.ch

Impressum

Herausgeber:
SOGI
Postfach 6, 4005 Basel
Tel. 061 686 77 77, Fax 061 686 77 88
E-Mail: admin@sogi.ch

Präsident: a.i.
René Sonney
Seftigenstrasse 264, 3084 Wabern
Tel. 031 963 23 91
rene.sonney@swisstopo.ch

Redaktion:
Thomas Glatthard
Museggstrasse 31, 6004 Luzern
Tel. 041 410 22 67
E-Mail: info@sogi.ch

Zielsetzung der SOGI:

Förderung der Anwendung der Geoinformation und deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz. Als Mitglieder können Organisationen, Verbände, Einzelpersonen, Firmen, Behörden und Ämter sowie Sponsoren beitreten. SOGI ist die alleinige schweizerische GIS-Dachorganisation und ist Mitglied der europäischen Dachorganisation EUROGI. Anfang 2002 haben SOGI und GISWISS fusioniert.

Vorstand der SOGI:

Präsident a.i.: René Sonney. Mitglieder: Robert Baumann, Urs Flückiger, Peter Franken, Hans Rudolf Gnägi, Dani Laube, Stephan Nebiker, Fredy Widmer. Fachsekretär: Thomas Glatthard, Luzern. Das administrative Sekretariat betreut AKM in Basel. Interessenten wenden sich an die nebenstehende Herausgeberadresse.